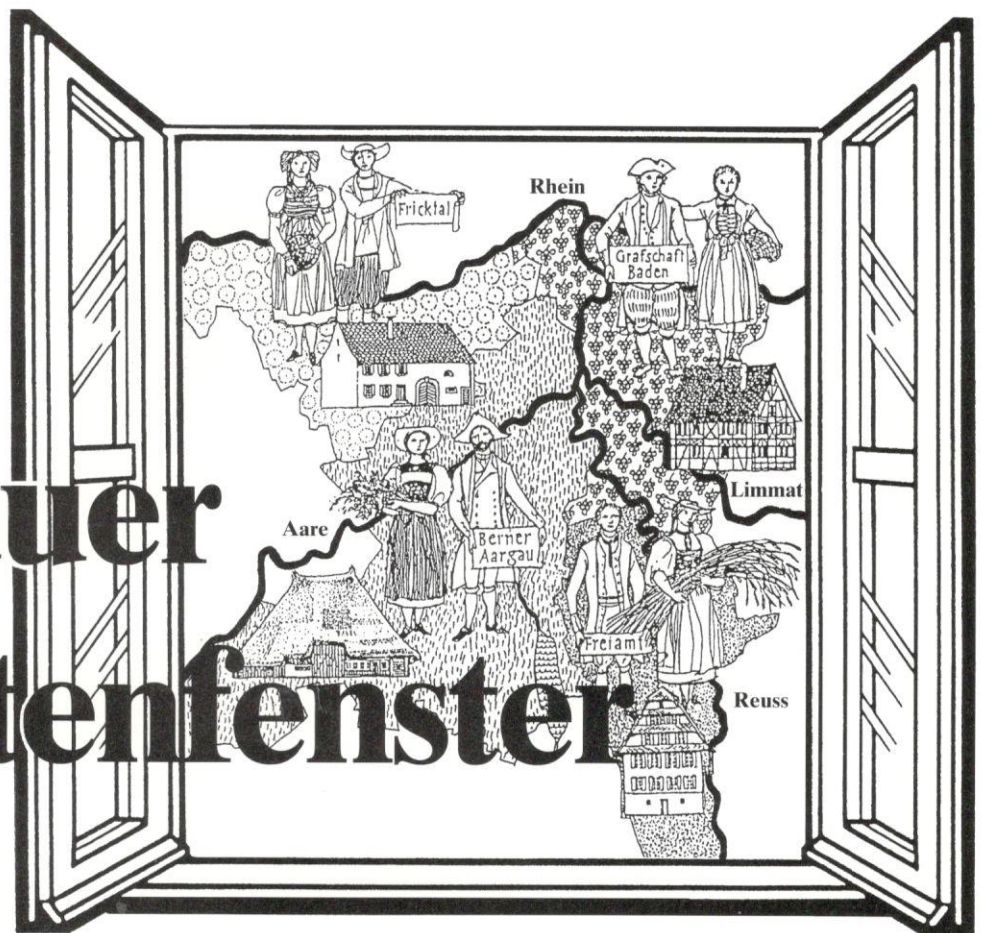


Aargauer Trachtenfenster



Einladung zur Delegiertenversammlung des Aargauischen Trachtenverbandes

Sonntag, 17. Mai 1992, 13.15 Uhr in der
Turnhalle Sins

- I. Begrüssung
- II. Gemeinsames Lied (bitte Lieder-
meie mitbringen)
- III. Traktanden:
 1. Protokoll
 2. Jahresbericht
 3. Jahresrechnung
 4. Jahresbeiträge
 5. Aargauer Volkstänze neue CD/MC
 6. Wahlen
 7. Neuaufnahmen
 8. Ort der nächsten DV
 9. Jahresprogramm
 10. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung wird
bei gemütlichem Zusammensein die
Kapelle «Echo vom Horben» zu Volks-
tänzen und freiem Tanzen aufspielen.

Wir freuen uns auf die Zusammen-
kunft unserer Trachtenleute und wün-
schen allen einen schönen Nachmittag.

Die Präsidentin
Therese Bruderer

Anmerkungen zu folgenden Traktan-
den:

3. Jahresrechnung

Für die Aargauer Trachten im Korn-
haus Burgdorf betragen die Auslagen
ca. Fr. 5500.-. Die ersten beiden Aus-
gaben des «Trachtenfensters» koste-
ten ca. Fr. 7000.-, die von der Kanton-
alkasse übernommen wurden. Die
Kasse schliesst mit einem Defizit von
ca. Fr. 11500.-.

5. Aargauer Volkstänze, neue CD/MC Kreditbegehren Fr. 17000.-.

Im Auftrag des ATV wurde in Zusam-
menarbeit mit Werner Vogel, der Länd-
lerkapelle Arwyna und dem Tonstudio
Phonoplay in Luzern eine CD/MC mit
Aargauer Volkstänzen eingespielt. Der
Vorstand bittet die Versammlung, für
die Entstehungskosten einen Kredit in
der Höhe von Fr. 17000.- zu bewilligen.

6. Demissionen und Wahlen

Rücktritte aus dem Vorstand:

- Bez. Brugg: Elsa Bopp, Effingen.
Bez. Kulm: Doris Hochstrasser, Bein-
wil am See.
Bez. Laufenburg: Martha Steinacher,
Sulz.
Bez. Rheinfelden: Lina Appenzeller,
Rheinfelden.

Wahlvorschläge:

Bez. Brugg: Annemarie Schneeberger,
Effingen.

Bez. Kulm: Monika Eichenberger,
Beinwil am See.

Bez. Laufenburg: Heidi Lerch, Lau-
fenburg.

Bez. Rheinfelden: Marianne Lützel-
schwab, Magden.

Rücktritt als Rechnungsrevisor:

Bez. Muri: Hans Schryber, Mühlau.

Wahlvorschlag:

Bez. Zofingen: Annelies Gerhard,
Strengelbach.

Rücktritt in der Beratungskommission:
Lori Hess, Kirchdorf.

Eine Nachfolgerin wird noch gesucht.

7. Neuaufnahmen:

Trachtengruppe Safenwil
Volkstanzgruppe Rohr

Aufnahme von zwei Gruppen als Kol-
lektivmitglieder gemäss Art. II 6 der
Statuten des ATV:

Volkstanzgruppe «Volkstanz im Korn-
haus» Baden.

Volkstanzgruppe Siggenthal

10. Verschiedenes

Abstimmung über den zukünftigen
Versand des Trachtenfensters:

Gruppenversand:

Fr. 3.- pro Mitglied und Jahr.

Einzelversand:

Fr. 5.- pro Mitglied und Jahr.

Die Trachtenbörse war ein Erfolg

Der Aargauische Trachtenverband entschloss sich, im November 1991 einmal versuchsweise eine Trachtenbörse zu organisieren, um Trachtenkleider, die nicht mehr getragen werden, einer/m neuen Eigentümer/in zuzuführen. Für die Durchführung der Börse wurde der zentral gelegene Ort Brugg gewählt.

Noch nie hatte wohl das Heimatwerk einen solchen Ansturm von trachteninteressierten Leuten erlebt, wie am Eröffnungstag. Lange vor der Türöffnung fanden sich ganze Gruppen von Frauen vor dem Gebäude ein. Das Angebot an Trachten und allerlei Zubehör war denn auch reichhaltig und übersichtlich hergerichtet. In langen Reihen präsentierten sich Vielfalt und Farbigkeit der verschiedenen Trachtengewänder. Da gab es komplette Trachten, ergänzt mit einer zweiten Schürze oder Bluse, Tschöpli, aber auch Einzelteile, Hauben, Hüte, Taschen und ein ganzes Regal voller Schuhe. Der Grossteil der Trachten für Erwachsene und für Kinder stammte aus dem Berner Aargau, sehr wenige aus dem Freiamt und nur einzelne aus dem Gebiet von Zurzach und dem Fricktal. Die Wühlkörbe mit Handeli, Fichus, Schultertüchern und Strümpfen waren stets



Fachleute unter sich

umlagert und auch den Schürzenstoffen wurde grösste Beachtung geschenkt. Ein besonderer Anziehungspunkt war natürlich die Ecke mit dem Silberschmuck.

Es wurde diskutiert unter Fachleuten, begutachtet, geprüft und anprobiert, immer mit dem sachverständigen Kommentar von Trachtenschneiderin Lotti Läubli. Im Idealfall konnte eine Tracht erworben werden, die gleich passte oder an der es nur geringe Änderungen vorzunehmen gab. Von dieser einmaligen Gelegenheit profitierten immerhin einige Trachtenfrauen.



Tracht und Haube passen

Wie freute sich jenes betagte Mütterlein aus dem Altersheim, das sich mit dem Erwerb einer Tracht einen Herzenswunsch erfüllen konnte.

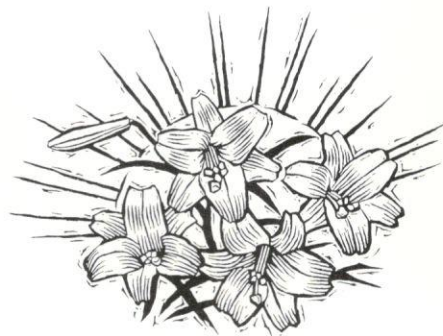
Wenige mussten etwas zurücknehmen, das keinen Abnehmer fand. Zwei Trachten, die nicht mehr den heutigen Gepflogenheiten entsprachen, konnten neuen Zwecken dienlich gemacht werden. Die eine Tracht wurde für ein Dorfmuseum angekauft, die andere durften wir für den Aargauischen Verband als Geschenk entgegennehmen. Letztere stammt aus dem Wynental, ist in sehr gutem Zustand und vollständig. Sie wurde Anfang dieses Jahrhunderts angefertigt, noch nach bernischem Muster. Wir hoffen sie eines Tages in einem Aargauischen Trachtenmuseum ausstellen zu können. An dieser Stelle sei Frau Bertschi, Gränichen nochmals herzlich gedankt.

Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis und dem Echo dieser Trachtenbörse. Dazu beigetragen hat auch die Hilfsbereitschaft von Frau Knörri SHW Brugg. Sie hat für uns das Lokal gereinigt und war bereit alles auszuleihen, was in der oberen Etage an notwendigen Hilfsmitteln fehlte. Aus dem Ertrag konnten wir Fr. 1000.— dem Aargauischen Trachtenverband auf ein Konto überweisen. Wir hoffen damit den Grundstein für das oben erwähnte Aargauische Museum gelegt zu haben.

Kaum alles richtig abgerechnet und zusammengeräumt, kamen schon die ersten schüchternen Anfragen, wann die nächste Trachtenbörse stattfinden werde. Zufriedene Trachtenleute haben uns die zeitweise kalten Füße im praktisch ungeheizten Verkaufslokal vergessen lassen.

Wir danken allen, die zum guten Gelingen dieser Trachtenbörse beigetragen haben.

Yvonne Fischer
Therese Bruderer
Dorothea Zehnder



Wir gratulieren

Els Hediger

zu 35 Jahre Tanzleiterin und 40 Jahre Aktivmitglied in der Trachtengruppe Ruppenswil

Annerös Bruder

zu 25 Jahre Tanzleiterin bei der Trachtengruppe Seengen



Annerös Bruder

Werner Vogel

zum 40. Geburtstag am 12. Mai
(Auf der Post wird an diesem Tag viel Arbeit erwartet!)

Aargauischer Trachtenverband

Plattentaufe

der neuen CD/MC mit
18 Aargauer Volkstänzen

22. Mai 1992, 20.15 Uhr

Restaurant Zürcherhof,
Bremgarten

Herzlich willkommen

Schwarz und Weiss

Von Max Frieden

Erst schwarz:

Die Teilnahme des neu zu gründenden aargauischen Spezialchores am Internationalen Folklore Festival Fribourg fällt wegen mangelnder Singbegeisterung weg.

Von den über 600 Trachten- «Sängerinnen und Sängern» meldeten sich fürs Mitmachen und die damit verbundene Probenarbeit (bis Ende August um die 10 Proben) sage und schreibe 8 (in Worten: acht!) Sängerinnen und kein einziger Sänger (in Worten: null Männer!).

So ist dieses Unternehmen, bevor es richtig auf die Beine gestellt werden konnte, schon wieder kläglich gestrauchelt. Schade!

Dann weiss:

Geschneit hat es zwar am 1. Dezember 1991 nicht, aber schön wars trotzdem. Über 150 singfreudige Trachtenleute aus dem ganzen Kanton kamen in der heimeligen Kirche Schafisheim zum Adventsingens zusammen. Recht international (z.B. deutsch, französisch und sogar lateinisch)töntten die weihnachtlichen Weisen aus der Zeit vom Beginn des 15. Jahrhunderts bis heute. Der Ansingchor aus Mitgliedern der Trachtengruppen Schafisheim und Seon hatte seine reine Freude, denn das sangkundige Publikum erfasste auch die verzwickteste Melodie sofort in all ihren Details.

Aber das Tüpfelchen auf's i setzte unbestritten Katrin Bertschi aus Seon. Die Schülerin wusste die frohgestimmte Hörerschaft mit ihrer Harfenmusik zu bezaubern. Ihre Mutter und ihr Bruder begleiteten sie auf der Blockflöte. An dieser Stelle nochmals einen recht herzlichen Dank der Familie Bertschi (Vater Bertschi hatte den nicht unwichtigen Part des Transporteurs gespielt).

Zu danken gilt es auch den Mitgliedern des Ansingchores und ganz speziell der Trachtengruppe Schafisheim, die nach dem Singen alle als Gäste in den schön dekorierten SchlössliSaal zu Chröml und Tranksame eingeladen hatte. Selbstverständlich gratis und franko, wie die Präsidentin diese nette Geste verstanden haben wollte. Gar nicht sooo selbstverständlich, aber sicher nachahmenswert! meint

Ihr Singleiter



Am Tanzsonntag in Rheinfelden war «Fleiss» und Ausdauer gefragt

Tanzleiterkurs fand grossen Anklang

Zum ersten Tanzleiterkurs trafen sich im Februar 39 Kursteilnehmer/innen auf dem Rügel in Seengen. Dort wurden wir vom Kantonalanzleiter Werner Vogel und von seiner Frau Christa bereits erwartet. Das Ziel dieses Kurses war, den Gruppentanzleiter/innen die Terminologie, seien es Aufstellungen oder seien es Tanzfassungen des Volkstanzes, näher zu bringen. Kurz gesagt: Tanzbeschreibungen lesen zu lernen und weiterzugeben.

Zur Einstimmung begannen wir mit einfachen Volkstänzen. Danach kam die Theorie zum Zuge. Zuerst über Aufstellungen, Tanzrichtungen und Handhabung der Tanzbeschreibungen. So verging der Nachmittag im Fluge.

Nach dem Nachtessen ging es zum gemütlichen Teil über. Wir tanzten viele schöne Trachtentänze. Dessertlust kam auf. Dem konnte zum Glück abgeholfen werden, indem Kursteilnehmerin Anna einige Eis- und Schwarzwäldertorten besorgte. Um Mitternacht brachten Käthi und Trudi, die jüngsten Kursbesucherinnen, einen humorvollen Sketch. Zu guter letzt kam auch noch Käthi Schwyzerörgeli zum Vorschein und rundete den Abend ab.

Am Sonntagmorgen wurden einige mit einem schönen Jodellied geweckt. Nach dem Morgenessen war wieder Kon-

zentration gefragt, denn es wurde das Gelernte vom Vortag aufgefrischt. Ein feines Mittagessen brachte den nötigen Energiezustupf, um am Nachmittag paarweise Tanzfiguren erklären zu können.

Ganz zum Schluss schaute auch unsere Kantonalpräsidentin, Frau Therese Bruderer, noch schnell vorbei.

Ich fand diesen Kurs sehr lehrreich, gut weitergegeben und bestens organisiert. Auch etwas Spass war mit dabei, was auch dazugehört.

Vielen Dank Christa und Werner Vogel für Eure Mühe und Arbeit.

Annelies Holliger

Meine Meinung



So nicht . . .

An sich wäre es ja eine gute Sache, unsere Trachten und das Anfertigen derselben einem interessierten Publikum näher zu bringen. Was sich allerdings die Zeitschrift «Popularia» in ihrer Märznummer auf fast drei Seiten geleistet hat, ist schon fragwürdig. Eine Grossaufnahme aus dem Schweizerischen Trachtenbuch trägt den Titel «Trösch-Trachten». Ein zweites Bild daraus ist auf der nächsten Seite. Diese Bilder sind vor etwa 15 Jahren fotografiert worden und vier der fünf abgebildeten Frauentrachten im Atelier Hanny Dreier angefertigt worden.

Der Bericht, der vor allem auf die eigennützige Werbung der Trachtenschneiderin Frau S. Trösch abzielt, ist offensichtlich das Werk eines Bananens. Dabei gäbe es genügend sachkundige Leute, ein Aargauer Trachtenbuch und sogar eine Trachtenberatungskommission.

Walter Fuhrer

Zu verkaufen

Freiämter Festtagstracht

ohne Schmuck, Grösse 40,
Schwarz, Schürze violett,
mit Tasche
Preisvorstellung ca. Fr. 2000.—

Hedy Vock, Rebbergstrasse 25 b
5610 Wohlen
Telefon 057-22 32 04



Trachtengruppe Wohlen

*Wohler Trachten treffen
Wohler Trachten*

Rund 50 Frauen und Männer der Trachtengruppe Wohlen bei Bern besuchten im August 1991 die Trachtengruppe im freiamterischen Wohlen.

Den Wohlern aus dem Bernbiet, von denen die meisten erstmals in «Chly-Paris» weilten, gefiel es bei uns im Freiamt. Beeindruckt waren sie nicht nur von unserer Gastfreundschaft, sondern auch vom Besuch des Stroh-museums. Die Stiftung Freiamter Stroh-museum übernahm grosszügigerweise die Kosten für den Eintritt ins Museum und die Führung. Das Treffen der beiden Trachtengruppen war denn auch als Begegnung zur 700-Jahr-Feier gedacht.

Seit dem Jahre 1978, als im Rahmen «800 Jahre Wohlen» erstmals Kontakt zur Gemeinde am Wohlensee aufgenommen wurde, gab es immer wieder Begegnungen zwischen Vereinen, Behörden und Privatpersonen. Während das bernische Wohlen ländlich und «ruhig» auf den Besucher wirkt, ist im freiamterischen Wohlen vieles ganz anders. Dies störte unsere beiden Trachtengruppen jedoch überhaupt nicht, denn «Verständigungsprobleme» hatten wir nicht im geringsten. (Beim Singen und Tanzen gibt es weder sprachliche noch tänzerische Barrieren.)

Vor unserem Gemeindehaus sassen wir bei Kaffee und Kuchen beisammen, plauderten angeregt und gaben singend und tanzend unserer gemeinsamen Freude Ausdruck. Wir stellten unsere vier verschiedenen Trachten: Werk-tags-, Ausgangs-, Sonntags- und Fest-tagstracht unseren Gästen näher vor und durften anschliessend die Vielfalt der verschiedenen, schmucken Trachten aus dem Bernbiet kennenlernen. Unser Gemeindeammann, Ernst Häner, begrüsst die Gäste aus dem Kanton Bern und stellte unsere Gemeinde vor, deren Besonderheiten, Zukunftsaufgaben und -probleme.

Zu schnell verging dieser schöne Samstag und wir mussten von den Berner Trachtenleuten Abschied nehmen. Das Versprechen, bald einen Gegenbesuch im Bernbiet zu machen, fiel uns allen leicht.

Lisbeth Zimmermann-Mäschli



Redaktionsschluss
31. August 1992

Trachtengruppe Rapperswil

Ehrung der Tanzleiterin

An unserer Generalversammlung über-gab Els Hediger ihre langjährige Tanz-leitung in jüngere Hände. Für ihre Ver-dienste, 40 Jahre Aktivmitglied und 35 Jahre Tanzleitung, ernannte die Ver-sammlung Els zum Ehrenmitglied.

Mit einem Blick zurück wurden für Els alte Erinnerungen wieder wach. Sie ist 1952 als Aktivmitglied in die Trachten-gruppe aufgenommen worden.

Einige Schwerpunkte aus ihrer lang-jährigen Tanz-tätigkeit: Els hatte das Tanzen bei Frau und Herr Chapuis, deren Nachfolgerin sie später wurde, gelernt. Von Aufhalten in Venedig und Schweden brachte sie uns sogar Seemannstänze mit. In Gesprächen mit Herr und Frau Spiegelberg durfte Els viel über Tanz, Kultur und Volksbräu-che erfahren. Els schätze auch Klara

und Alfred Stern sehr, die ihr viel Wissen über das Trachtenwesen ver-mitteln konnten. Ihre Kenntnisse von den Stoffen und der Volksmusik ver-dankt sie Fr. Rösli.

Manche Volkstanztreffen und Tanz-kurse haben im Bärensaal unter der Leitung von Els Hediger stattgefunden. Unter den Trachtenleuten hat man sie nur «s Fäderli» genannt, das ist überall ein Begriff. Auch bei Volks-tanzbällen in Zürich ist man ihr begeg-net. Sie hat viele junge Leute für das Tanzen begeistern können und brachte sie mit in die Gruppe. Unter Deiner Leitung Els wurde das schöne und ex-akte Tanzen gelernt, das lag Dir beson-ders am Herzen.

Für die Zukunft wünschen wir Dir Gesundheit und Wohlergehen, dass es Dir noch lange vergönnt sei, viele schö-ne Tanzstunden mit uns zu verbringen.

Ursula Hediger

Trachtengruppe Sins und Umgebung

10 Jahre Trachtengruppe

Anfangs November 1981 gründeten unternehmungslustige Frauen von Sins und Umgebung unsere Trachtengruppe. Dieses Jubiläum, wenn auch klein, gedachten wir gebührend zu feiern. Im Verlaufe des Sommers gestalteten wir einen Dankgottesdienst und überraschten die Gottesdienstbesucher anschlies-send mit einer Erdbeer-Bowle. Das grosse Jubiläumsfest war dann doch unser Trachtenabend im November. Wir planten einen etwas längeren ersten Teil und wählten ein kleines «ni-gelnagelnöies» Lustspiel von Josef Brun.

Zur Bereicherung des ersten Teils, luden wir Gastgruppen ein, z.B. junge

Lozärner-Burschen die sich «Buure-chörli Lozänerland» nennen und ganz toll singen und jutzen. Eine Formation der «Tannenbühler-Örgeler» aus unserer Region und nicht zu vergessen das Jodel-Duett Ruth Rymann/Ernst Jakober und die Tanzgruppe der Trachtengruppe Wasen i/E., die mit ihren Darbietungen das Publikum begeisterten.

So hatte unsere Gruppe jeden Abend eine andere wertvolle Unterstützung und unsere Zuschauer bedankten sich auch dementsprechend. Mit grossem Applaus forderten sie Zugaben. Eben-so kam der Einakter «Es glungnigs Manddli» gut an.

Allen, die den Weg zu uns nach Sins gefunden haben, um die «10 Jöhrli» zu feiern, sei herzlich gedankt.

Dorli Dahinden



Trachtengruppe Sins und Umgebung ist zum Singen bereit



*Theaterszene
aus dem
«Freiämter-
kalender» mit
Trachten-
leuten und
Einradfahrern*

Trachtengruppe Buttwil

Aktiv dabei am «Freiämter-Kalender»

So hiess das Festspiel zur Eröffnung der verschiedenen Festivitäten im Freiamt, anlässlich der 700-Jahr-Feier. Was aber ist der Freiämter Kalender? Dies fragten sich viele Leute, die von diesem Theaterspektakel hörten. Man wusste nur, dass es ein modern aufgemachtes Stück war, das die Geschichte des Freiamtes von früher zeigte. Lieni Füglistaler, Rudolfstetten, hatte alle Fäden dieses Festspieles in den Händen. Der Regisseur, Peter Fischli, gab sich Mühe, an die 400 Spieler in ein einheitliches Bild zu bringen. Die Proberei war schon ein Erlebnis für sich. Meinte man, man hätte endlich begriffen was der Regisseur wollte, so konnte man darauf wetten, dass an der nächsten Probe vieles geändert wurde. Die Haupt- und Generalprobe nahten mit Riesenschritten. Eigentlich war niemand da, der überzeugt war, dass das Ganze klappen könnte, der Urheber und der Regisseur ausgenommen. Letztere hatten ihre liebe Mühe mit uns allen. Es waren nie alle, und nie die gleichen Mitspieler anwesend. Das kostete Peter Fischli sicherlich Nerven.

Ungewiss war auch, ob überhaupt jemand kommen würde, um so etwas sehen zu wollen. Die Freude war gross, als am Aufführungs-Vormittag das Volk nur so herbeiströmte. Einige Hundert Zuschauer sassen vor der Bühne und liessen sich in die vergangenen Zeiten des Freiamtes versetzen. Alles klappte auf, hinter und neben der Bühne. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes. Die Atmosphäre war spannungsgeladen und es machte allen sichtlich Freude an diesem Projekt mitzumachen. Diejenigen, die etwas Mühe hatten, sich mit dem Geschehen auf der Bühne zu identifizieren, machten gute Mine zum «bösen» Spiel.

Den Schlussapplaus, den wir ernteten, gaben wir Peter Fischli weiter und hol-

ten ihn auf die Bühne. Allen, die eine so «verrückte» Idee hatten und auch «durchboxten» danken wir herzlich. Ein Stück Freiämter Geschichte, noch heute gültig, war gespielt und gelebt worden.

Doris Nussbaumer

Trachtengruppe Merenschwand

Gelungener Heimatobig mit Theater

Traditionsgemäss, alle zwei Jahre, hielten wir Ende November 1991 unseren Trachtenabend ab, der sich aus Singen, Tanzen und einem Volkstheater zusammensetzte. Der Anfang an diesem Abend, der unter dem Motto «Merenschwand — Chumm und lueg» stand, machte die grosse Kinderschar. Musikalisch begleitet wurden sie auch von Kindern, nämlich von der Musikschule.

In diesem kurzweiligen ersten Teilstellen wir ein Programm zusammen, das einen Rundgang durch unsere drei Weiler Unterrüti, Rickenbach und Hagnau darstellte. Auf der Trachtenbühne brachten wir symbolisch für jeden Weiler ein Ständchen mit einem Volkstanz und einem Volkslied. Als jeweiligen Übergang wurde von der Präsidentin kleine, zu den Weilern passende, Verse vorgetragen. Der Rundgang endete in Merenschwand auf dem Schulhausplatz mit dem Tanz «Landschuelmeischer's Frauepolka». Dieses spezielle «Chumm und lueg» wurde vor allem vom einheimischen Publikum begeistert aufgenommen.

Nach der grossen Pause kam der Dreiakter «De lischtig Chnäch» von Annelis Kreienbühl zur Aufführung. Ein Stück, bei dem sich ernste und heitere Szenen abwechselten. Die elf Amateurspieler und Spielerinnen wussten die Zuschauermenge zu begeistern, welche sich mehrmals zum spontanen Applaudieren hinreissen liess.

Hanni Schriber

Trachtengruppe Rheinfelden

Kantonaler Tanzsonntag

Der Sonntag, 19. Januar stand unverrückbar fest in der Agenda eines jeden unserer Gruppe. Es galt den Tanzsonntag bei uns zu organisieren. Alle Aktivmitglieder plus verfügbare Familienangehörige, mobilisierten wir zur Mithilfe für diesen Anlass. Sonntagmorgen acht Uhr bezog jedes seine Arbeitsstelle, gemäss dem vorbildlich angefertigten Einsatzplan. Um neun Uhr trafen bereits die ersten Gäste ein. In unserem «Bistro» gabs den Willkommensgruss-Kaffee mit selbstgebackenem Zopf, der sehr dankbar entgegengenommen wurde.

Eine Stunde später begann bereits das Tanzen in der Turnhalle. Die Ländlerkapelle Arwyna spielte die Tänze in gekonnt flotter Weise. Mit viel Einfühlungsvermögen erläuterte Werner Vogel und seine Helferinnen Christa Vogel, Käthi Leu und Nelly Fuhrer Schritte und Figuren. Man spürte förmlich den Fleiss und Ehrgeiz, den die Tänzer und Tänzerinnen aufbrachten, um möglichst viel aufnehmen zu können. Es war eine Augenweide, die vielfältigen Trachten im Tanzrhythmus zu erleben.

Um die Mittagszeit galt es dann 170 Gäste, möglichst rasch und gut zu bedienen. Ein grosses Lob hier unserem hausinternen Meisterkoch. Fürs Dessert stand ein reichhaltiges Kuchenbuffet zur Auswahl. Nach dieser Stärkung ging es wieder los aufs «Parkett», bis 16.30 Uhr. Wir sahen nur zufriedene, frohe Gesichter, was uns voll entschädigte für den doch recht strengen «Sonntagsdienst».

Theres Haller

Trachtengruppe Seengen

Generalversammlung und Ehrung der Tanzleiterin

Die Generalversammlung wurde von 32 Aktiv- und Passivmitgliedern besucht. Der Jahresbericht der Präsidentin Brigitte Häusermann brachte eine lebendige Rückschau auf ein bewegtes Vereinsjahr. Da dieses Jahr Wahljahr war, übernahm die Revisorin, Trudi Wacker, die Durchführung dieses Geschäftes. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Höhepunkt des Abends war die Ehrung von Annerös Bruder, die seit 25 Jahren Tanzleiterin der Trachtengruppe Seengen ist. Nach der Würdigung durch die Präsidentin durfte sie unter grossem Applaus eine schöne Blumenschale entgegennehmen.

Margrit Sandmeier

Max Frieden, Singleiter:

Vom 25. bis 30. August wird in Fribourg ein internationales Folkloretreffen stattfinden. Unser Kanton ist zur Teilnahme eingeladen worden. Zu diesem Zweck möchte Max Frieden eine 20köpfige aargauische Singgruppe zusammensetzen. Das Tanzen übernimmt die aargauische Kantonaltanzgruppe.

Dorothea Zehnder, Trachtenkommission:

Es sind Fragen bezüglich dem Tragen der Männertracht aufgetaucht. Bei Festtagstrachten bleibt der Kittel angezogen. Man könnte ein Gilet tragen, statt dem gestickten Gurt, dafür aber mit einem Mäscheli. Im Aargauer Trachtenbuch werden auch diese Fragen beantwortet.

Edith Bärtschi, Mitgliederkontrolle:

Frau Bärtschi bedankt sich bei den Gruppen, die ihr die Mitgliederliste frühzeitig zukommen lassen. Auch dazu stehen genaue Angaben in den Statuten.

Verschiedenes

Für 1995 wird eine Gruppe gesucht, die bereit wäre den Kantonalen Tanzsonntag durchzuführen. 1993 dürfen wir in Ruppertswil tanzen und 1994 sind wir von der Volkstanzgruppe Eggenwil ins «Berikerhus» nach Berikon eingeladen.

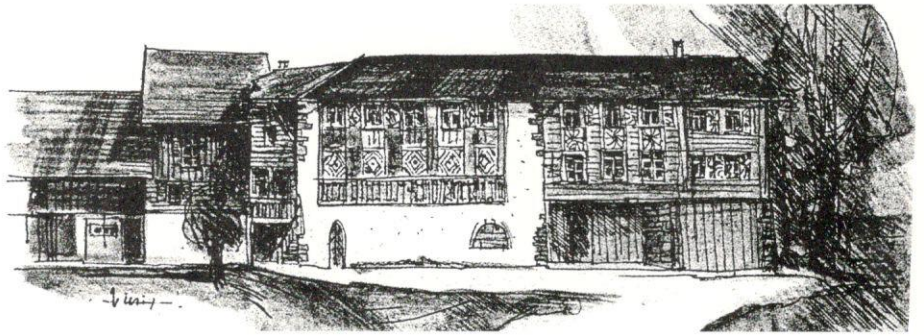
Für die Schwedenreise haben sich über 300 Personen angemeldet. Es ist noch fraglich, ob alle mitreisen können.

Der Trachtenbörse war ein schöner Erfolg beschieden. Die vier Helferinnen und die tatkräftige Mithilfe des Heimatwerks machten es möglich, dass fast alle der angebotenen Artikel verkauft werden konnten. Der Reinerlös von Fr. 1000.— wird auf ein separates Konto angelegt.

Anfrage einer Teilnehmerin:

Hat eine Trachtenschneiderin bindende Preisansätze für ihre Arbeit?

Für einen Trachtennähkurs bestehen vom Verband aus Preisrichtlinien. Privat kann eine Schneiderin verlangen was sie will.



Amtshaus zu Meienberg, der Amtssitz des Landvogts 1798

Mittelalterliches Stadtfest in Meienberg

Meienberg, eine verschwundene Kleinstadt

Der Ort Meienberg (bei Sins Aargau), im oberen Freiamt, ist wohl für die wenigsten ein Begriff. Es gibt hier weder eine Post noch eine Schule und schon gar keinen Verkehrsstau, aber ein Restaurant. Es ist ein kleiner, verträumter Ort, etwas abseits der Hauptstrasse. Und wenn man mit dem Auto von Muri nach Sins fährt, lässt man Meienberg links liegen.

Trotzdem verdient dieser Ort, der älter ist als die Eidgenossenschaft, erwähnt zu werden, um der Nachwelt in Erinnerung zu bleiben. Dies war auch der Sinn von diesem Fest.

Das Städtchen Meienberch - Meginberg liessen im 13. Jahrhundert die Grafen von Habsburg erbauen. In der Anfangszeit war es «castrum», ein befestigter Ort und wurde dann 1266 «oppidum», das heisst eine Stadt mit eigenem Recht. In der Zeit des Sempacherkrieges (1386) wurde Meienberg von Luzern ins Burgrecht aufgenommen; am 24. Januar 1386 wurde die Stadt durch die Eidgenossen erobert und am 30. Januar gleichen Jahres wieder durch Österreich zurückerobert (Schlacht bei Meienberg). Das Städtchen konnte sich von den Schlägen des Krieges nie mehr erholen. Es wurde nicht mehr als Stadt aufgebaut, behielt aber die Rechte (Marktrecht) einer Stadt und auch zahlreiche Allmendrechte.

Erst vor 50 Jahren löste Sins Meienberg als Gemeindehauptort ab.

Das Fest

Im Rahmen der 700-Jahr-Feier lud das OK im letzten September zu einem «mittelalterlichen» Stadtfest ein. Dieser Einladung folgte eine grosse Schar aus der Region Sins.

Festbeginn war um 10 Uhr mit der Marktauffahrt. Ab dieser Zeit konnte man sporadisch an einem historischen Rundgang mit Führung um Meienberg teilnehmen. Verschiedene Darbietun-

gen der Musikschule Sins, der Trachtengruppe, des Orchestervereins, des Trios Meienberg, Festansprachen, Diavortrag und das Pflanzen einer Linde bereicherten diese Gedenkfeier.

Mit dem Markt, den die Landfrauen gestalteten und betrieben, wurde an die früheren Märkte hier in Meienberg angeknüpft. Diese Waren- und Viehmärkte lockten Käufer und Verkäufer von nah und fern in grossen Scharen an.

Herr Karl Job, welcher auch die Chronik des Städtchens recherchierte und geschrieben hat, führte den Rundgang. Beim Besichtigen des alten Stadtgrabens, des Sodbrunnens, der Trümmer der ehemaligen Stadtmauer, der Schiessscharten im Amtshaus und des Verlieses erhielt man Eindrücke, wie es vor der Zerstörung von Meienberg ausgesehen haben mag.

Gelungene Darbietungen

Die Trachtengruppe Sins und Umgebung bereicherte das Fest mit alten Schweizer Volksliedern und Volkstänzen und einer Brächete. Dies ein altes Handwerk, welches auch in dieser Gegend ansässig war.

Die Tanzgruppe präsentierte sich mit alten, zum Teil traditionellen Tänzen: «Walzer us de Rosezyt», «s'trommt em Babeli», «Bündner Siebenschritt», «la croisée» und «Meitschi putz di». Ein ganz besonderer Ohrenschaus war die Begleitung durch den Orchesterverein Sins unter der Leitung von Viktor Löffler. Obwohl im Freien die zarten Töne der Streichmusik etwas untergingen, hat es dem Orchester Spass gemacht, nebst Mozart, Bach u.a. einmal «Bauernbarock» zu spielen.

Dieses gelungene Fest hat sicher dazu beigetragen in den Besuchern die Geschichte um das alte Städtchen aufleben zu lassen. Damit verknüpft ist die Hoffnung, dass das Amtshaus der Nachwelt erhalten bleibt.

Alois Duss



Zusammenkunft des Kantonalvorstandes und der Vereinspräsidenten/innen

Protokollzusammenfassung vom 9. Januar 1992

Kantonalpräsidentin, Therese Bruderer, begrüsst von den 70 im Aargau tätigen Trachtengruppen 45 Präsidenten/innen; von 22 Vorstandsmitgliedern sind 14 anwesend.

Ausschuss und Kantonalvorstand:

Unsere Präsidentin erklärt zu Beginn den Aufbau des Kantonalvorstandes. Es bestehen diesbezüglich einige Unklarheiten. Darum ein Auszug aus den Statuten des Aargauischen Trachtenverbandes:

1) Der Aargauische Trachtenverband bezweckt auf kantonalem Boden:

- Erhaltung und Erneuerung der Aargauischen Trachten
- Pflege des guten Volksliedes und des Volkstanzes
- Förderung des guten Volkstheaters und aller mit dem Volksleben verbundenen guten Sitten und Bräuche
- Pflege der Mundart und Förderung guter heimatlicher Literatur
- Pflege und Erhaltung guter Volkskunst.

2) Der Kantonalvorstand

Der Kantonalvorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Aktuar, dem Kassier, der Präsidentin der Trachtenberatungskommission, dem Tanzleiter, dem Singleiter, zwei Beisitzern und je zwei Vertretern jedes Bezirks.

Er wird von der Delegiertenversammlung auf zwei Jahre gewählt und ist wieder wählbar.

Ferner gehören im zwei vom Aargauischen Landfrauenverband bestimmte Vertreterinnen an, die gleichzeitig Mitglieder des Aargauischen Trachtenverbandes sind.

Der Vorstand versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder auf Verlangen von mindestens 5 seiner Mitglieder.

3) Der Ausschuss

Der Präsident, der Vizepräsident, der Aktuar, der Kassier, die Präsidentin der Trachtenberatungskommission, der Tanzleiter, der Singleiter und zwei Beisitzer bilden zusammen den Ausschuss, welcher die Beschlüsse vollzieht und die laufenden und dringenden Geschäfte besorgt.

4) Rechte und Pflichten der Gruppen und Mitglieder

Die Mitglieder der Gruppen und die Einzelmitglieder des Aargauischen Trachtenverbandes sind als solche zugleich Mitglieder der Schweizerischen Trachtenvereinigung.

Jede Gruppe ist verpflichtet, dem Präsidenten alljährlich bis Ende März einen Bericht über die Tätigkeit vom Vorjahr einzusenden.

Die Mitgliederverzeichnisse sind mit Angabe aller Änderungen bis Ende März an den Verband einzusenden.

Die Gruppen haben alljährlich für jedes Mitglied an die kantonale Kasse einen Beitrag zu bezahlen, dessen Höhe von der Delegiertenversammlung festgesetzt und vom Kassier zusammen mit dem Jahresbeitrag der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Rechnung gestellt wird.

Die Mitglieder dürfen nur anerkannte Trachten tragen. Das Ausleihen von Trachten und das Tragen derselben an Anlässen, die dem Ansehen des Verbandes schaden, oder seinen Bestrebungen zuwiderlaufen, ist untersagt.

Jede Gruppe ist auch im Besitz der Statuten und kann diese bei aufkommenden Fragen selber konsultieren.

Finanzielle Zuschüsse in die Vereinskassen:

Es gibt Gruppen, die am auseinanderfallen sind. Um aber weiter Geld in die Vereinskasse zu bekommen, wird an verschiedensten Anlässen serviert, ohne anderen Aktivitäten nachzugehen. Dies ist aber nicht im Sinne des Trachtenwesens.

Trachtenfenster:

Die ersten zwei Ausgaben wussten zu gefallen. An der Delegiertenversammlung Baden 1991 wurde beschlossen, dass das Informationsblatt durch die Präsidenten/innen verteilt werde. Dies klappt aber leider nicht überall, erhalten einzelne Mitglieder das «Trachtenfenster» verspätet oder gar nicht! Für 1992 ist aber noch keine Änderung des Versandes vorgesehen. An der Dele-

giertenversammlung in Sins wird die Zustellung jedoch nochmals ein Thema sein. Die Zeitungsverteilung durch die Präsident/innen bedingt eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge von Fr. 3.— pro Jahr, bei Einzelversand durch die Post wird der Beitrag um Fr. 5.— erhöht.

Vereinsführungskurs:

Nach der letzten Ausschreibung haben sich nur sieben Personen angemeldet. Somit kann 1992 kein Kurs durchgeführt werden. Im nächsten «Trachtenfenster» wird wieder ein Kurs ausgeschrieben. Bei mindestens 15 Personen, für 4 Abende, belaufen sich die Kosten auf ca. Fr. 70.—/ 80.—.

An der Delegiertenversammlung in Sins wird angefragt, ob das Interesse dazu vorhanden sei. Da das Kassawesen in den bisherigen Kursen nur kurz behandelt wurde, könnte eventuell ein Kassaführungs-Kurs durchgeführt werden.

Theaterkurs:

Das Interesse war nicht gerade überwältigend. Meldeten sich nur fünf Personen an. Bei einer Teilnehmerzahl von 20 Personen könnte ein Kurs durchgeführt werden. Wer einen Theaterkurs besuchen möchte, kann sich beim Sekretariat-Zentralverband Schweizer Volkstheater erkundigen: Ruth Gamper, Postfach 656, 4501 Solothurn, Tel. 065-23 11 66 (Mo. - Fr. 14-17 Uhr)

Werner Vogel, Tanzleiter:

Unser Tanzleiter ist verantwortlich für die Herausgabe einer neuen Kassette und CD mit Aargauer Volkstänzen. Bei einer Auflage von 400 CDs und 500 Kassetten belaufen sich die Kosten auf ca. Fr. 15 000.—. Der Aargauische Trachtenverband ist bereit, ein positives Echo an der Delegiertenversammlung vorausgesetzt, die Kosten zu übernehmen. Bis zum Entscheid werden die anlaufenden Kosten von Herrn Vogel übernommen.

Karl Wildi, Kassier:

Herr Wildi ist dem Projekt mit der Tonaufnahme wohlgesinnt. Er hat auch einige Vorschläge zur Finanzierung bereit, da nicht der ganze Betrag zur Verfügung steht. Was sicher ist, dass es keine Reklame auf den Umschlag geben wird. Nähere Informationen erhalten wir an der Delegiertenversammlung in Sins.



Volkstanzwochenende

mit Aargauer Volkstänzen
aus der neuen CD/MC

27. und 28. März 1993
in der grossen Sporthalle im
Schachen, Aarau

Anmeldung und Auskunft:

Werner Vogel, Kant. Tanzleiter,
5445 Eggenwil
Telefon 057/33 76 83 oder 33 13 79



Die neue Brautkrone

Die Brautkrone kann auch gemietet werden

Seit gut zwei Jahren besitzt der Aargauische Trachtenverband eine neue Brautkrone, die sich für Trachtenbräute beider Konfessionen sehr gut eignet. Sie ersetzt den früheren alten Lilienreif, der mehrmals geflickt werden musste. Das neue Schmuckstück ist ein ausgezeichnetes Beispiel handwerklicher Filigrankunst und dient jeder Trachtenbraut als festliche Kopfzierde. Die Brautkrone kann beim Aargauischen Trachtenverband bei

Frau Dorothea Zehnder, Gränichen,
Telefon 064-31 18 70, gemietet werden.

IMPRESSUM

Nr. 1, April 1992, 2. Jahrgang
Mitteilungsblatt des Aargauischen
Trachtenverbandes

Erscheint 2 mal jährlich

Auflage: 2700 Exemplare
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Papier

Titelbild: Die vier historischen Gebiete,
illustriert von Felix Hoffmann. Aus
dem Buch "Trachten im Kanton Aar-
gau" Seite 15.

Redaktionsadresse:

Antonia Christoffel, Islerenstrasse 21,
8968 Mutschellen,
Telefon 057 - 33 69 73
(Trachtengruppe Eggenwil)

Gestaltung und

Redaktionsmitarbeiterin:

Hanni Schriber, Langmattstrasse 8,
6343 Rotkreuz, Telefon 042 - 64 33 21
(Trachtengruppe Merenschwand)

Redaktionsschluss

31. August 1992
Herbstausgabe Oktober 1992

Veranstaltungskalender

Trachtengruppe Mühlau

Samstag, 2./9. Mai, 20 Uhr: Heimat-
abend mit Theater, Mehrzweckhalle

Trachtengruppe Rheinfelden

Sonntag, 17. Mai: Tanzsonntag in Lau-
fenburg (Deutschland) mit Schweizer
Trachtentänzen

Trachtengruppe Gränichen

Freitag, 14. August, ab 20 Uhr: Som-
mertanzabend, Schulhausplatz

Trachtengruppe Bottenwil und Umgebung

10-Jahr-Jubiläum

Sonntag, 6. September, 9 Uhr: Trach-
tenzmenge mit verschiedenen Dar-
bietungen

Trachtengruppe Muri

Samstag, 12. September, 13.30 Uhr und
20 Uhr; Freitag, 18. September, 20 Uhr:
Heimatabend mit Theater «Hesch susch
no en Wunsch», Tanz mit der Huusmu-
sig Ineichen-Kaiser-Wicki, Festsaal

Trachtengruppe Seengen

Sonntag, 27. September, 10 Uhr:
Buurezmorge, Mehrzweckhalle

Volkstanzgruppe Eggenwil

Samstag, 24. Oktober, 20 Uhr; Sonn-
tag, 25. Oktober, 14 Uhr: 5. Herbstfest
mit Einakter «Isidor, de nöi Chnäch»,
Tanz mit den «Black Birds», Mehr-
zweckhalle; In der Kaffeestube Länd-
lermusik Arwyna

Trachtengruppe Buttwil

Samstag, 10. Oktober, 20 Uhr: Heimat-
abend «Die vier Jahreszeiten», Turn-
halle

Trachtengruppe Hellikon

Freitag, 23. Oktober; Samstag, 24.
Oktober, je 20 Uhr: Heimatabend

Trachtengruppe Wohlen

Samstag, 7. November, 20 Uhr: Trach-
tenabend im Kasino

Trachtengruppe Meisterschwanden

Samstag, 7. November; Mittwoch, 11.
November, je 20 Uhr: Trachtenabend
mit Theater, Mehrzweckhalle

Trachtengruppe Thalheim

Samstag, 28. November/5. Dezember,
Sonntag, 6. Dezember, je 20 Uhr: Un-
terhaltungsabend mit Theater, Turn-
halle

Kantonale Trachtenvereinigung

17. Mai: Delegiertenversammlung in
Sins

22. Mai: Plattentaufe der neuen CD/
MC «Aargauer Volkstänze» gespielt
von der Ländlerkapelle Arwyna; Rest.
Zürcherhof, Bremgarten

25.-30. August: Teilnahme am Int.
Folklore Festival, Fribourg

17. Januar 1993: Kantonaler Tanzsonn-
tag in Rapperswil

Schweizerische Trachtenvereinigung

23.-30. Mai: Schwedenreise

20./21. Juni: Delegiertenversammlung
in Näfels

4./5. Juni 1993 Unspunnenfest, Interla-
ken



Alle Lebewesen ausser den Menschen
wissen, dass der Hauptzweck des
Lebens darin besteht, es zu geniessen.

Samuel Butler